

# Rundbrief

G 5949

1/2005



**Gefährdetenhilfe  
Scheideweg e.V.**

Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen  
Tel. 02192/2011, Fax 02192/2015

www.gefaehrdetenhilfe.de

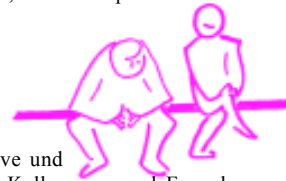
## Verantwortung

„Die Verantwortung für die Shoa ist Teil der deutschen Identität“, so Bundespräsident Horst Köhler im Februar diesen Jahres vor der Knesset in Jerusalem.  
Aber was bedeutet Verantwortung für mich?

*Verantwortung zu übernehmen heißt, ...*

*... für etwas einstehen und bereit sein, die Folgen zu tragen*

In den Beziehungen, in denen ich lebe, ergreife ich die Initiative und gestalte Ehe, Familie, Freundschaften, den Kontakt zu Nachbarn, Kollegen und Fremden. In meinem Gewissen angesprochen, wende ich mich meinen Aufgaben und der Not des einzelnen zu. Ich schaue nicht mehr weg.



*... bereit sein, sich rechtfertigen zu müssen*

Menschen, die mir übergeordnet sind und denen ich Rechenschaft schuldig bin, erwarten von mir ein verantwortungsvolles Handeln. Vor Gott, dem ich mein Leben verdanke, werde ich eines Tages stehen und Rechenschaft geben müssen.

*... zur eigenen Schuld stehen*

und damit Antwort geben auf die Frage, wer das Unrecht begangen hat. Mutig und demütig die Wahrheit bekennen; um Verzeihung bitten und Wiedergutmachung anbieten.

Verantwortung zu übernehmen fällt uns nicht leicht. Wenn wir aber das Gute, das uns am Herzen liegt, nicht verdrängen, in den Notwendigkeiten des Lebens handeln und bei Fehlern unsere Schuld bekennen – dann führt dieses Leben zur inneren Freiheit und Ruhe.

Gott kann uns dabei helfen, dieser Verantwortung gerecht zu werden:

„Leite mich auf dem Pfad deiner Gebote.“ (Psalm 119,35 d)

## Internationale Gefährdetenhilfe

### Einstimmiges Votum für Gefährdetenhilfe in Kenia

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 23. Februar gaben die Mitglieder der Gefährdetenhilfe Scheideweg ein einstimmiges Votum für den Start einer Gefährdetenhilfearbeit in Kenia. Nun wird ein Grundstück in der Nähe der Stadt Eldoret im westkenianischen Hochland erworben. Dort werden das deutsche Mitarbeiter-ehepaar Thomas und Sylvia Gröninger und das kenianische Ehepaar Ruben und Sabrina Citau gemeinsam mit dem Aufbau einer Farm für Haftentlassene beginnen. Kenianischer Projektpartner ist die Africa Inland Church (AIC), eine



der drei großen protestantischen Kirchen des Landes. Das Projekt des diakonischen Vereins wird von der Leitung des kenianischen Strafvollzuges begrüßt. Seit 1978 unterhält die Gefährdetenhilfe Scheideweg regelmäßige Beziehungen nach Kenia. Auf bisher 14 Missionsreisen haben Teams aus Scheideweg unzählige Gefangene mit der Botschaft der Liebe Gottes erreicht und eine vertrauensvolle Kooperation mit dem kenianischen Strafvollzug aufgebaut. Etwa 35.000 Gefangene befinden sich in den 92 Gefängnissen des Landes. Besonders die hohe Arbeitslosigkeit gibt Haftentlassenen kaum eine Chance, sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren und ihren Lebensunterhalt auf legale Weise zu bestreiten. Immer wieder wurden von Seiten des Strafvollzugs und der Kirchen in Kenia die Bitte geäußert, eine christliche Straffälligen- und Entlassenenhilfe nach dem Modell der Gefährdetenhilfe Scheideweg aufzubauen. Diese dringenden Anfragen und die Offenheit für das christliche Engagement in den Gefängnissen dieses Landes veranlassten die Gefährdetenhilfe, konkret über ein Engagement in Kenia nachzudenken.

Der kenianische Strafvollzug, die „Africa Inland Church“ (Afrikanische Inland-Kirche) und viele afrikanische Freunde setzen große Hoffnung in dieses Pilot-Projekt.

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg verbindet ein Engagement in Kenia mit diesen Zielvorstellungen:

1. Aufbau einer seelsorgerlichen **Kontaktgruppen-Arbeit in den Gefängnissen** in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern aus den örtlichen Kirchen

## *Internationale Gefährdetenhilfe*

2. Aufnahme von haftentlassenen und gefährdeten Menschen in familiären **Wohngemeinschaften**
3. **berufliche Integration und Qualifikation** der haftentlassenen und gefährdeten Menschen in einem Landwirtschaftsbetrieb

Nun sind als nächste Schritte der Landerwerb abzuwickeln und die Planungen für den Bau eines geeigneten Hauses zu konkretisieren. Mit der landwirtschaftlichen Nutzung des Geländes wird nach der Fertigstellung der Bauarbeiten begonnen. Die deutsche Mitarbeiterfamilie will mit ihren Kindern im Sommer 2005 nach Kenia übersiedeln.

## *Aktuelles aus den Gefährdetenhilfen in Zentralasien*

Ein kurzer Bericht aus der Gefährdetenhilfe-Wohngemeinschaft in Ulan Ude am Baikalsee: Simjon ist 18 Jahre alt; 18 Monate lang saß er nun im Gefängnis. Drogen und Alkohol haben zu der Zerstörung seines Lebens beigetragen. Sucht hat er bereits im Elternhaus kennengelernt. Kurz vor seiner Inhaftierung begegnete Simjon Christen und er entschied sich dafür,



Familie Suckau und Wohngemeinschaft

mit Jesus ein neues Leben beginnen zu wollen. Nach der Haftentlassung merkte er, wie sehr das alte Leben ihn geprägt hatte. Um nicht wieder unterzugehen, wandte sich Simjon an Valeri Suckau, den Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe Scheideweg in der russisch-asiatischen Republik Burjatien, und er konnte direkt nach dem Gespräch in die Familie von Valeri und Anja Suckau einziehen.

„Bei uns sagen die Leute, dass es jetzt frühlingshaft wird“, lacht Miriam Kim aus der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar am Telefon. Nur noch 10 Grad minus sind es am Tag, 14 Grad minus in der Nacht. Die jungen Frauen gehen jetzt wieder in kurzen Röcken aus dem Haus, alle empfinden das Klima als angenehm warm. Andere Länder, andere Sitten. Vor einigen Tagen wurde in der Mongolei ausgiebig der Weltfrauentag gefeiert. Die Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe Ulaanbaatar besuchten an diesem Tag das örtliche Frauengefängnis. Die Frauen dort geben ein kleines Konzert, es wird danach gemeinsam gesungen und ein mongolischer Unternehmer spendiert Fruchtsäfte.

## Besuche

### *Delegationsbesuch aus dem mongolischen Strafvollzug*

Seit 1995 besuchen Führungskräfte des mongolischen Strafvollzuges einmal im Jahr Deutschland. In diesem Jahr war es Oberstleutnant Sainjargal Jambidontschir, der Hauptsekretär des Leiters der mongolischen Strafvollzugsverwaltung, der mit drei mongolischen Anstaltsleitern in Scheideweg zu Gast war. Auf dem Programm standen ein Austausch mit Parlamentariern der deutsch-zentralasiatischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag, eine Begegnung im Düsseldorfer Landtag, das Gespräch mit dem Präsidenten des Landesjustizvollzugsamtes Nordrhein-Westfalen, Klaus Hübner, ein Empfang durch den Hückeswagener Bürgermeister Uwe Ufer, Besuche in unterschiedlichen nordrhein-westfälischen Justizvollzugsanstalten, ein Kennenlernen der Arbeitsbereiche der Gefährdetenhilfe Scheideweg in Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen sowie kulturelle Veranstaltungen.



Mongolen zu Besuch in Schloß Wendorf

Seit 1992 sind wir in der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar engagiert. Seitdem hat sich vieles verändert: Die Tuberkulose unter den Gefangenen und insbesondere tuberkulosebedingte Todesfälle wurden deutlich zurückgedrängt. Die Arbeitsbetriebe im Strafvollzug, die nach der Wende fast völlig zusammenbrachen, gewinnen wieder an Bedeutung. Im Strafvollzug wird Sozialarbeit eingeführt, die Integration Haftentlassener wird zu einer Aufgabe der Anstalten. Die



Begegnungen im Deutschen Bundestag

Gefängnisse haben sich für die Öffentlichkeit, ehrenamtliches Engagement und die Presse geöffnet. Bei den 22 Zentralgefängnissen hat die Vollzugsverwaltung besonderen Wert auf die Entwicklung von Arbeitsbetrieben gelegt. So bestehen jetzt in den Anstalten ein Steinverarbeitungsbetrieb in Awterant, ein Kooperationsunternehmen mit einer Kaschmirfabrik und einer Näherei in der

## Besuche

Frauenhaftanstalt Ulaanbaatar, Gemüseanbauflächen, Aufforstungsbetriebe, eine Getreidemühle zur Eigenbedarfsdeckung der Gefängnisse, eine Hühnerfarm und Kreideabbaubetriebe.

Neu sind auch kleinere Zellen, eine Gemeinschaftsküche für Gefangene, eine qualitativ gute Ausstattung der Besucherräume und die Verteilung von Kleidung, Schuhen, Bettwäsche und Hygieneartikeln an die Gefangenen auf Kosten der Gefängnisverwaltung. Viele dieser Artikel werden in Eigenproduktion hergestellt. Mit Unterstützung ausländischer Organisationen, auch der Gefährdetenhilfe Scheideweg, konnten Krankenstationen renoviert und Diagnose- und Behandlungsgeräte für das Vollzugskrankenhaus angeschafft werden. Besondere Themen des diesjährigen Besuches sind die Außensicherung von Gefängnissen und die Sozialarbeit im Strafvollzug und Entlassenenhilfe. „Im mongolischen Strafvollzug haben sich nicht nur Gebäude, technische Anlagen und die Gestaltung des Vollzugsablaufs geändert. Auch die Einstellung zu dem Gefangenen ist anders geworden: Der Gefangene ist für die Bediensteten heute ein Mensch mit eigenen Rechten“, sagte Dong-Hwan Kim, Leiter der Gefährdetenhilfeszweigstelle in Ulaanbaatar und Übersetzer der Gruppe. Die Gefährdetenhilfe engagiert sich insbesondere für das ehrenamtliche Engagement im Strafvollzug, integriert haftentlassene junge Menschen in eine eigene Wohngemeinschaft am Stadtrand von Ulaanbaatar und leistet dies, um das christliche Zeugnis vom Vergebungsangebot Gottes an jeden Menschen praktisch werden zu lassen. „Wir werden weiter beim Aufbau des mongolischen Strafvollzugs helfen. So werden wir Anfang Juni mit einem Team aus Ärzten, Zahnärzten, Vollzugsexperten, Sportlern und Gefährdetenhilfemitarbeitern in die Mongolei reisen und erneut quer durch das Land Programme in den Gefängnissen gestalten“, erläuterte unser Vorsitzender Hans-Jürgen Eichblatt die Zukunftspläne.



Empfang von Bürgermeister Uwe Ufer (3.v.l.)

## Besuche

### *Politische Gespräche: Keine Menschen aufgeben*

Über den Umgang mit straffälligen und süchtigen Menschen diskutierten in Scheideweg Bundes- und Landespolitiker der CDU mit ehemals straffälligen und süchtigen jungen Leuten und Mitarbeitern der Gefährdetenhilfe. Zu Gast waren die Bundestagsabgeordneten Hubert Hüppe und Klaus-Peter Flosbach sowie der rechtspolitische Sprecher der CDU im Düsseldorfer Landtag, Peter Biesenbach. „Für die CDU bleibt der Straftäter ein Mensch, dem der Schutz des Grundgesetzes auch im Strafvollzug gilt“, betonte der oberbergische Abgeordnete Klaus-Peter Flosbach. Vorausgegangen war eine Diskussion über den Umgang mit Sexualstraftätern, in der Hubert Hüppe von zu leichten Strafen für bürgerlich integrierte Kindesmissbraucher berichtete und eine dauerhafte Unterbringung rückfallgefährdeter Täter einforderte. „Das christliche Menschenbild verbietet es, einen Menschen für immer aufzugeben“, betonte unser Ehrenvorsitzender, Friedel Pfeiffer, der für keine Tätergruppe das Ziel der Wiedereingliederung in die Gesellschaft aufgegeben wissen wollte. Der Vorsitzende Hans-Jürgen Eichblatt berichtete von dem verheerenden Ausmaß des Drogenkonsums im Strafvollzug, der junge Gefangene nach ihrer Haftentlassung übergangslos wieder in ihre alten Szenen zurückkehren lasse. Die Gefährdetenhilfe wolle die Diskussion über die Ausgestaltung des Strafvollzuges unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen landesübergreifend neu belebt wissen, betonte dazu Geschäftsführer Achim Halfmann. Ein umfassendes Konzept zur Neuausrichtung des Strafvollzuges in NRW kündigte Peter Biesenbach für die nächsten Wochen an. Dieses Konzept werde dem Sicherheitsanspruch der Bevölkerung genügen und zugleich in neuen Bereichen therapeutische Möglichkeiten eröffnen. Der Gefährdetenhilfe



Besichtigung des Pflanzenparks (v.l.n.r.): Hans Willi Kuech (stellv. Bürgermeister), Achim Halfmann (Geschäftsführer), Hubert Hüppe (MdB), Klaus-Peter Flosbach (MdB), Peter Biesenbach (MdL), Hans Eichblatt (Vorsitzender), Friedel Pfeiffer (Ehrenvorsitzener)

sagte Biesenbach zu, sich nach den Inhalten des nordrhein-westfälischen Engagements in China zu erkundigen. Ende des Jahres 2004 ging das Düsseldorfer Justizministerium eine Kooperation mit dem Justizausbildungszentrum in der chinesischen Provinz Jiangsu ein. Und da die Gefährdetenhilfe

## Besuche

bereits an der Chinesischen Grenze engagiert ist, ist es von Interesse, ob bei dieser juristischen Zusammenarbeit auch die Chance zu einer Einflussnahme auf den chinesischen Strafvollzug genutzt wird.

### *Christoph Waffenschmidt: Als Politiker ein Brückenbauer*

Er war der jüngste Bürgermeister Nordrhein-Westfalens, als er 1999 erstmals mit 29 Jahren an die Spitze der Stadt Waldbröl gewählt wurde. Im letzten Jahr wurde Christoph Waffenschmidt wiedergewählt - ein Beleg für die erfolgreiche Arbeit des jungen Politikers. Über seine Erfahrungen in der Kommunalpolitik und über das, was ein Christ in der öffentlichen Verantwortung bewegen kann, sprach Christoph Waffenschmidt auf



Christoph Waffenschmidt (2.v.r.) mit Ehefrau Katharina in der „Teestube“

Einladung der Gefährdetenhilfe Scheideweg in der „Teestube“, einem offenen Treff mit bis zu 200 meist jugendlichen Gästen. „Als Politiker bin ich ein Brückenbauer“, so Waffenschmidt, dessen Gemeinde durch einen hohen Anteil an Spätaussiedlern gekennzeichnet ist. Integration sei für ihn eine wichtige Aufgabe, sagte Waffenschmidt. Deshalb werde auch angesichts knapper Finanzen in Sprachkurse für junge Spätaussiedler investiert. Dass Drogen und Kriminalität unter jungen Menschen mit Geburtsorten in der ehemaligen Sowjetunion eine große Rolle spielen, weiß auch der Waldbröler Bürgermeister. Deshalb freue er sich über christliche Programme und Angebote für diejenigen, die einen Ausstieg aus dem Suchtkreislauf suchten.

Was kann ein Christ in der Politik bewirken? Christoph Waffenschmidt war lange im CVJM und in der evangelischen Jugendarbeit engagiert. „Heute rede ich bei meinen Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen über Jesus und von dem, was er in diese Welt gebracht hat“, so Waffenschmidt. Respekt vor anderen Menschen und das Gebet seien wichtige christliche Tugenden - nicht nur für Politiker.

Die Kontakte nach Scheideweg will Christoph Waffenschmidt ausbauen und denkt dabei an einen Besuch mit einem Waldbröler Arbeitskreis bei der Gefährdetenhilfe. „Wie viele Waldbröler sitzen im Gefängnis?“ Diese Frage gab Gefährdetenhilfe-Geschäftsführer Achim Halfmann dem Gast aus dem Süden des Oberbergischen Kreises mit. Eine Antwort konnte der Bürgermeister spontan nicht geben - er will sich aber erkundigen. „Menschen im Gefängnis geraten schnell aus dem Blick“, so Waffenschmidt, der gerade als christlicher Politiker ein offenes Ohr für die unterschiedlichen Nöte „seiner“ Bürger behalten will.

## News

### Fam. Ertel

- Leider hat uns **Christiane** wieder verlassen

### Fam. Feuerhahn (Unterscheideweg)

- **Martin** ist bei uns eingezogen, um sein Leben neu zu ordnen.

### Fam. Fischer (Krechersweg)

- **Moritz** möchte ein neues Leben beginnen und lebt mit in unserer Wohngemeinschaft.
- **Samuele** ist nach 4 Jahren Wohngemeinschaft in eine eigene Wohnung in der Nähe gezogen.

### Fam. Meid (Haus „Hoffnung für viele“, Unterscheideweg)

- **Friedrich** ist wieder zurück in seine Heimat, um dort bald zu heiraten und selbständig zu leben. Wir sind dankbar, dass er den Ausstieg aus der Drogenabhängigkeit geschafft hat.
- Nach Abschluß seines Studiums ist **Martin** wieder zu uns gekommen, um in der Baumschule mitzuarbeiten.

### Fam. Meister (Scheideweg)

- **Conny Damm** hat ihre Abschlußprüfung als Altenpflegerin bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

### Fam. Pfeiffer (Unterscheideweg)

- **Isabel** hat ihr Referendariat als Lehrerin beendet und ist für 3 Monate in Israel.

### Wendorf

- Aufgrund ihrer Drogenabhängigkeit ist **Natalie** zu uns gekommen.
- **Cindy** ist zur Familie Beckmann gezogen.
- Paul möchte aus der Drogenabhängigkeit aussteigen und lebt bei Familie **Becker**.

### Prüfung

- **Torsten Bröker** (Fam. Röhl) und **Friedrich Zulauf** (Fam. Meid) haben ihre Prüfung als Industriemechaniker bestanden. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen Gottes Segen für den weiteren Lebensweg!

### Praktikanten

- **Jan, Jens, Steffen** und **Sina** haben einige Tage bzw. Wochen bei uns mitgelebt. Vielen Dank für die Mitarbeit!

## News

### Verlobung

Gottes Segen für ihre Verlobungszeit wünschen wir

**Christa Wick & Dietrich Huland**



### Kinder

**Timo & Andrea Platte** freuen sich mit Tom über die Geburt von **Nico**.  
Auch **Eugen & Larissa Becker** mit Andre haben Nachwuchs bekommen. Sie sind dankbar für die Geburt von **Simon**.

### Seminare 2005

Ein neues Seminarkonzept geht an den Start: Ab diesem Jahr bieten wir überwiegend Tagesseminare an. Damit kommen wir dem Wunsch vieler Berufstätiger und in der Gemeinde engagierter Mitarbeiter nach, die an Schulungen teilnehmen, aber sonntags wieder zuhause sein möchten. Die Seminare sind so konzipiert, dass wir samstagsmorgens, 10.00 Uhr starten und um 21.00 Uhr abends enden. Dazwischen ist auch für Verpflegung mit Mittagessen, Kaffee und Abendessen gesorgt. Veranstaltungsort ist das „Begegnungszentrum Scheideweg“. Wer aus größerer Entfernung anreist, kann nach wie vor Übernachtungen bei uns buchen. Mehrtägig sind weiterhin die Veranstaltungen in „Schloß Wendorf“, das mit seiner naturreichen Umgebung zu einem längeren Aufenthalt einlädt.



Begegnungszentrum Scheideweg

### Einladung zur Jahreshauptversammlung

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung laden wir alle Mitglieder und Freunde ein, und zwar treffen wir uns am

**Samstag, den 21. Mai 2005 um 14.30 Uhr**  
**im Begegnungszentrum Scheideweg**  
Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen

Im Anschluß an die Versammlung sind alle zu Kaffee und Kuchen herzlich eingeladen.

## *Musical BASTARD*

In vier ausverkauften Vorstellungen erlebten mehr als 1.600 Besucher im Hückeswagener Forum das Musical BASTARD. Über 150 Mitwirkende hatten bis zuletzt geprobt und Musik, Schauspiel und Technik aufeinander abgestimmt. Die Arbeit hat sich gelohnt: Professionell, herausfordernd, ausgereift - mit diesen Attributen bedachten viele Zuschauer das Stück.

Das Musical erzählt von Kai: Er ist ein Kind der Nachkriegszeit. Seine Eltern sind beruflich erfolgreich und schicken ihn auf ein privates Gymnasium. Doch dann lernt Kai im Milieu der Großstadtkneipen eine andere Welt kennen: Mädchen, Autos, schnelles Geld. Die Fassade der bürgerlichen Welt beginnt zu bröckeln ... Im Frühjahr 2004 wurde „Bastard“ uraufgeführt. Aufgrund der großen Nachfrage ging das Musical jetzt ins zweite Jahr: Bastard - die Geschichte eines Aussteigers, Porträt einer Generation zwischen Wirtschaftswunder, Drogenkultur und dem Traum von einer besseren Welt. Ein Musical, das hinterfragt, betroffen macht, aber auch Antworten gibt. Kaum einer könnte diese Geschichte überzeugender nachzeichnen als der „Teestubenchor“ der Gefährdetenhilfe Scheideweg. Ein außergewöhnlicher Chor - viele seiner Mitglieder waren inhaftiert, drogenabhängig, haben extrem gelebt oder sind auf der Suche nach „Leben“ gescheitert. Im Musical berichteten sie von dem, was sie erlebt haben und von ihrem Glauben an Gott als Perspektive und Herausforderung für alle Menschen. Viele Gespräche auch nach dem Musical zeigten, dass über diese Themen großer Gesprächsbedarf besteht.



Kai und seine Nachbarn



auf der Flucht



Kai und Mara



der Teestubenchor

## *Pflanzenpark*

### *Frühlingsfarben im Schnee*

Bereits Mitte Februar öffnete der Osterbasar im „Pflanzenpark Scheideweg“. Die Kunden ließen sich auch durch winterliche Wetterverhältnisse nicht davon abhalten, den völlig neu und farbenfroh dekorierten Pflanzenpark aus diesem Anlass zu besuchen. Eine besondere Attraktion zur Eröffnung bildete das „Eierfärben wie zu Großmutterns Zeiten“. Mit Kaffee, Kakao und frischen Waffeln wurden die Besucher verwöhnt. Auch nach Ostern freuen wir uns auf jeden Besuch!



Der Pflanzenpark Scheideweg ist geöffnet: Mo - Fr 9.00 - 18:30 h, Do bis 20.00 h, Sa bis 16.00 h  
Weitere aktuelle Termine und Ereignisse sind unter [www.pflanzenpark.de](http://www.pflanzenpark.de) zu finden.

### *Landschaftsgärtner-Wettkampf: 2. Platz im Alleecenter*

Beim Wettkampf der Landschaftsgärtner im Remscheider Alleecenter erreichte der Pflanzenpark Scheideweg den 2. Platz. Sechs Firmen aus der Region legten mitten in dem Einkaufscenter Mustergärten an. Bis zum 5. März konnten die Besucher ihre Stimme abgeben. Der Mustergarten des Pflanzenparks stand unter dem Motto „Natur und Kultur“; ein gepflasterter Weg führte durch Blumenbeete zu einem Wasserspiel und zu einer Laube. Die kleine Gartenanlage vereint unterschiedliche Elemente aus Stein, Keramik, Holz und Wasser - Beispiele für das umfangreiche Leistungsangebot des Pflanzenparks.

Über 10.000 Stimmkarten zählten die Mitarbeiter des Remscheider Alleecenters aus. „Die Resonanz war riesig. Die Platzverteilung änderte sich fast täglich“, sagt Centermanagerin Katrin Becker der Bergischen Morgenpost. Die Plätze 1 und 3 belegten die Landschaftsgärtner Ralf Magney und Christoph Janthur.

Axel Meister vom Pflanzenpark Scheideweg freute sich über den Erfolg in diesem Wettkampf - und über einen „goldenen Spaten“. Durch den Garten- und Landschaftsbau haben wir gute Möglichkeiten, vielen jungen Menschen aus der Droge und der Kriminalität eine qualifizierte Ausbildung zu geben.



Mustergarten im Remscheider Alleecenter

## Sport

### Hallenfußballturnier

Gleichstarke Fußballteams aus dem Bergischen Land, eine gute Stimmung und packende Endspiele: Das Hallenfußballturnier der Gefährdetenhilfe Scheideweg war ein voller Erfolg. Unter den sieben Teams aus dem Bergischen Land waren zwei Mann-



schaften aus dem Justizvollzug vertreten. Im Finale bezwang das Team der Baptisten Remscheid mit 2:1 knapp die Mannschaft der JVA Remscheid. Scheideweg II setzte sich im Platz um den dritten Platz mit 4:0 gegen Titelverteidiger JVA Siegburg durch. Mit dabei waren auch die Mannschaften der FEG Hemer (Platz 5), Scheideweg I (Platz 6) und der FEG Ennepetal (Platz 7). Für einen nachdenklichen Zwischenteil sorgte der Gefährdetenhilfsvorsitzende Hans Eichblatt, indem er einen Spieler des Scheideweger Teams interviewte: Peter Fuhrmann berichtete von seinen Erfahrungen mit Drogen, Kriminalität und Strafvollzug und davon,

wie er mit Gottes Hilfe einen Neuanfang schaffte. Froh waren die Gastgeber, dass auch das Wetter mitspielte: Der für Samstag angekündigte Wintereinbruch hätte die Teilnahme der Mannschaften aus Hemer und Siegburg verhindert.



Die Siegermannschaften aus Remscheid und Scheideweg

### Volleyballturnier

Zum 9. Mal veranstaltete die Gefährdetenhilfe Scheideweg das Hallenvolleyballturnier in der Mehrzweckhalle in Hückeswagen. Wie in jedem Jahr waren auch viele Mannschaften aus Oberberg vertreten. Eigentlich war auch geplant, dass eine Mannschaft aus dem Gefängnis mitspielen sollte, dies war jedoch nicht möglich. Es gab 8 Mannschaften, die in zwei Gruppen um den Sieg spielten. Auch die Gewinner des Vorjahres der TTC Hasslinghausen aus Hattingen waren dabei. Sie brachten den Wanderpokal zurück, den der ehemalige Bundestagsabgeordnete Friedhelm Julius Beucher gespendet hatte. Die Zeit zwischen den Spielen wurde zu Gesprächen und persönlichen Begegnungen genutzt. Am Ende setzte sich der TBH Hückeswagen durch und gewann den Beucher-Wanderpokal. Zweiter wurde Rodt-Müllenbach I, und die Gefährdetenhilfe I erreichte Platz drei. Die weiteren Plätze: 4. Flamme Dorsten, 5. TTC Hasslinghausen, 6. Hohe Grete, 7. Gefährdetenhilfe II, 8. Rodt-Müllenbach II.

## *Verschiedenes*

### *Austausch mit Schülern und Studenten*

Eine Studentengruppe der Universität Dortmund besuchte die Gefährdetenhilfe. Die jungen Leute studieren Rehabilitationspädagogik im Studiengang Sonderpädagogik der Universität Dortmund. Ihr Dozent Dr. Philipp Walkenhorst engagiert sich u.a. für eine pädagogische Ausgestaltung des Jugendstrafvollzugs. Mit dem Besuch in Scheideweg wollte die Studenten ein Praxisprojekt für die Integration straffälliger junger Menschen kennen lernen. Sie besuchten Wohngemeinschaften und Betriebe und diskutierten mit jungen Leuten und Mitarbeitern in Scheideweg.

Teams der Gefährdetenhilfe Scheideweg sind regelmäßig in Schulen und Universitäten zu Gast oder empfangen Schüler- und Studentengruppen zu einem Austausch in Hückeswagen. So gestalteten wir auch in den letzten Wochen in Schulen in Hückeswagen, Wermelskirchen und Wuppertal Unterrichtsstunden zum Thema Drogen. Auch hierbei kamen ehemals Betroffene zu Wort. Ihre offenen Berichte zur eigenen Lebensvergangenheit ermutigten Schüler, auch ihre eigene Sicht der Dinge offen zu legen und sich intensiv damit auseinanderzusetzen.

### *Anmeldestart zum Internationalen Forum christlicher Gefährdetenhilfen*

Die Anmeldefrist für das Internationale Gefährdetenhilfeforum vom 27. bis 30. Oktober 2005 in Waren (Müritz) hat begonnen. Gastgeber in diesem Jahr ist die Gefährdetenhilfe Waren gGmbH (Müritz-Kreis). Zum 20ten Mal werden die Mitglieder und Freunde der „Bundesarbeitsgemeinschaft seelsorgerlich-diakonischer Gefährdetenhilfen (BSDG)“ und der „International Association of Christian Counselling and Charitable Prison and Rehabilitation Ministries“ (IACPR) für mehrere Tagen zusammentreffen. Eine lebendige Gemeinschaft, der Erfahrungsaustausch, Einblicke weit über die Grenzen der eigenen Arbeit hinaus und das Gespräch zu aktuellen Entwicklungen und Grundsatzfragen seelsorgerlich-diakonischer Arbeit bilden den Mittelpunkt der Tagung. Wir erwarten Gäste und Repräsentanten von Gefährdetenhilfevereinen aus (Ost-)Europa, Asien, Afrika und Amerika. Tagungsstätte ist der Bürgersaal im Zentrum der Müritz-Stadt Waren. Übernachtungsmöglichkeiten bieten das Gutshaus „Schloß Wendorf“ und die Europäische Akademie Waren. Vor der Konferenz bietet das Gutshaus Schloss Wendorf „Tage der Erholung“ in der naturreichen Landschaft der Mecklenburgischen Seenplatte an. Weitere Informationen und Anmeldeformulare gibt es auf unserer Website [www.gefahrdetenhilfe.de](http://www.gefahrdetenhilfe.de) oder können in unserem Büro angefordert werden.



Bürgersaal in Waren (Müritz)

## *Gefängnisarbeit*

### *Vorgestellt: Kontaktgruppenarbeit in der JAA Remscheid*

*In unserer Reihe „Vorgestellt“ berichtet unser Mitarbeiter Andreas Bialowons über die Kontaktgruppenarbeit in der Jugendarrestanstalt Remscheid:*

Seit 1985 besteht die Kontaktgruppe in der Jugendarrestanstalt Remscheid.

Bei der Arrestzeit für die Jugendlichen im Alter von 14- 21 Jahren wird unterschieden in Freizeitarrest, Kurzarrest oder Dauerarrest. Unsere Kontaktgruppe findet 14tägig in der JAA Remscheid statt, so dass wir die Jugendlichen maximal 2mal treffen, z.B. wenn sie aufgrund von Dauerarrest für die Höchstzeit von 4 Wochen in der JAA Remscheid sind.

Unser Team umfasst 15 bis 20 Christen aus Scheideweg und den umliegenden Orten. Unser jüngstes Kontaktgruppenmitglied ist zur Zeit 19 Jahre, unser ältestes 78 Jahre.

Wir treffen regelmäßig auf 25-38 Jugendliche, die sich stark in ihrer Herkunft und Nationalität unterscheiden. Nach einem gemeinsamen Vorprogramm mit Liedern, einem Programmteil mit Quiz oder einer kleinen Andacht haben wir Zeit für Einzelgespräche. Mit einigen setzen wir uns als Gruppe zusammen, da es an Gesprächspartnern für Einzelgespräche fehlt und denken über Fragen des Leben und über Gott nach.



In den Gesprächen wird oft die Sehnsucht der Jugendlichen nach einem ehrlichen Gespräch, vernünftigen Beziehungen, nach Liebe und Geborgenheit deutlich. Ihre persönliche Lebensrealität sieht anders aus, Chaos, zerstörte Beziehungen kennzeichnen ihren Weg. Wie kann sich ihr Leben noch einmal ändern?

Dankbar sind wir, dass wir ihnen von der Liebe Gottes erzählen können, die unser eigenes Leben neu gemacht hat. Und wir können auch praktische Hilfe anbieten, indem wir sie einladen, uns zu besuchen oder in eine Wohngemeinschaft der Gefährdetenhilfe einzuziehen. Manch einer hat auch seine Sozialstunden in unseren Betrieben abgeleistet und wir konnten die Beziehung weiter vertiefen.

## *Gefängnisarbeit / Termine*

Seit 13 Jahren lebe ich bei der Gefährdetenhilfe und arbeite in einem ihrer Zweckbetriebe. Für meine Frau und unsere zwei Kinder gehört die Kontaktgruppenarbeit und das Zusammenleben mit jungen Menschen dazu, wir möchten dies in unserem Leben nicht missen. Zu sehen, dass Menschen durch die Beziehung zu Jesus Christus und durch einen neuen Lebensraum verändert werden, stärkt unser eigenes Leben.

### *Termine*

#### *April 2005*

- 09.04. JVA Rostock-Waldeck – Konzert (15 h)  
Seminar „Die Bibel – Basis für Seelsorge und christliches Engagement“  
im Begegnungszentrum Scheideweg (10 – 21 h)
- 10.04. JVA Siegburg – Gottesdienst mit Jugendchor Gummersbach (10 h)
- 11.04. JVA Berlin-Tegel – Konzert (18 h)
- 12.04. Evang. Kirchengem. Reichshof-Odenspiel – Frauenfrühstück (9 h)
- 14.04. Besuch der Evang. Kirchengemeinde Wuppertal-Barmen in Scheideweg (10 h)
- 16.04. Seminar „Kontaktgruppenarbeit im Strafvollzug“ in Schloß Wendorf (10 – 21 h)
- 17.04. JVA Wuppertal – Gottesdienst mit Chor Dhünn (10 h)  
JVA Geldern – Gottesdienst mit „Choral Total“ (10.30 h)  
Freie Evang. Gemeinde Burscheid-Hilgen – Gottesdienst (10 h)
- 19.04. Realschule Hückeswagen – Unterricht (9.50 h)
- 23.-24.04. Seminar „Partnerschaft und Ehe“ mit Pfarrer Gerhard Naujokat  
im Begegnungszentrum Scheideweg
- 24.04. JVA Hagen – Gottesdienst mit Gefangenenmission Unna (8 h)
- 26.04. Besuch Klasse 10 der Franz-Dinnendahl-Realschule Bochum-Langendreer (9 h)
- 27.4.-1.5. Bibel- und Wanderfreizeit in Schloß Wendorf
- 30.04. Seminar „Ausländer im Strafvollzug“ im Begegnungszentr. Scheideweg (10–21 h)  
Evang. Freik. Gemeinde Wuppertal-Elberfeld / „Else-Treff“ (19 h)

#### *Mai 2005*

- 01.05. JVA Bochum – Gottesdienst mit „Singteam der Bleibergquelle“, Velbert  
„Tag der missionarischen Ermutigung“ der Ev.-freik. Lindetal-Gemeinde  
Neubrandenburg – Musik u. Berichte der Gefährdetenhilfe Waren (10.00 h)
- 04.05. Besuch Schüler d. Realschule Wipperfürth, Projekttag Suchtvorbeugung (8.30 h)
- 04.-08.05. Jugendgruppenleiterschulung in Schloß Wendorf
- 05.05. JVA Düsseldorf-Gerresheim – Gottesdienst
- 14.-16.05. Pfingst-Sportfreizeit in Burbach-Holzhausen (Siegerland)
- 14.-17.05. Pfingstjugendkonferenz in Aidlingen – Infostand, Seminare
- 20.-22.05. Abenteuer-Wochenende in Schloß Wendorf (für Jungen bis 14 J.)
- 21.05. Jahreshauptversammlung der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. (14.30 h)
- 22.05. Jugendarrestanstalt Remscheid – Gottesdienst (9 h)  
Bibelcenter Breckerfeld – Gottesdienst (10 h)
- 29.05. JVA Schwerte – Gottesdienst mit Chor Dhünn (10 h)  
Evang. Gemeinschaft Urbach (Westerwald) – Gottesdienst (15 h)
- 28.05. JVA Düsseldorf-Gerresheim – Tischtennis-Turnier mit anschl. Grillen (14 – 18 h)
- 29.5.-12.6. Missionsreise Mongolei

## Termine

### Juni 2005

- 04.06. Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“ im Begegnungszentrum Scheideweg (10–21 h)  
05.06. JVA Siegburg – Gottesdienst mit der Gefangenenmission Unna (10 h)  
07.06. Besuch Erzieherklasse des Berufskollegs Bleibergquelle, Velbert (9.30 h)  
15.06. JVA Rheinbach – Konzert (19 h)  
17.06. Besuch Seniorenkreis der Ev. Kirchengemeinde Waldbröl in Scheideweg (15 h)  
18.06. Seminar „Trauern und Trösten“ (GIBB-Fachsem.) in Schloß Wendorf (10–21 h)  
18.6.-02.7. Missionsreise Buratien  
19.06. JVA Bochum – Gottesdienst mit Pat Garcia (9 h)  
JVA Wuppertal – Gottesdienst mit dem Teestubenchor (10 h)  
JVA Geldern – Gottesdienst mit „Credo Vocals“, Detmold (10.30 h)  
22.06. Ev. Kirchengem. Herne-Holsterhausen – Frauen-Treff (15.30 h)  
23.06. Besuch Seniorenkreis der Freien Evang. Gem. Solingen-Auf-der-Höhe (14.30 h)  
23.-26.06. Kinder- und Jugendwoche „Möllenhagen in Action“ (Mecklenburg)  
26.06. JVA Düsseldorf – Gottesdienst mit Chor Wermelskirchen (9 h)  
Evangelische Allianz Werdohl – Gottesdienst u. Sommerfest auf dem Bauernhof Crone, Waldbröl (11 h)  
Kinder-Sommerfest in Scheideweg (11 h)  
30.6.-3.7. Wiehagen in Action

### Juli / August 2005

- 02.07. Seminar „Jugendarbeit in Brennpunkten“ im Begegnungszentrum Scheideweg (10–21 h)  
05.-25.07. Missionsreise Kenia  
09.07. Seminar „Zweckbetriebe gründen und führen“ im Begegnungszentrum Scheideweg (10–21 h)  
12.07. Besuch Seminargruppe der Heilsarmee Deutschland (14.30 h)  
14.07. Besuch Seniorengruppe der Ev. freik. Gemeinde Lüdenscheid (15 h)  
21.07. Besuch Männertreff der Evang. Friedens-Kirchengem. Werdohl-Eveking (10 h)  
28.-31.07. Blüten-Festival im Pflanzenpark Scheideweg  
03.-07.08. Allianzkonferenz Bad Blankenburg - Infostand  
06.-20.08. Jugendfreizeit in Schwarzach - St. Veit im Pongau / Österreich  
14.08. JVA Düsseldorf-Gerresheim - Gottesdienst (10 h)  
26.-30.08. Kirmes u. Jahrmarkt Wermelskirchen – Café, Bücher- u. Pflanzenverkauf, Open-Air-Konzerte  
27.08. Christl. Versammlung Wermelskirchen – Gottesd. mit Teestubenchor (10.30 h)

Abkürzungen: JVA = Justizvollzugsanstalt JAA = Jugendarrestanstalt

### IMPRESSUM

Herausgeber: Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen, Tel. 02192 / 2011, Fax 02192 / 2015, e-mail: [info@gefahrdetenhilfe.de](mailto:info@gefahrdetenhilfe.de)

Internet: <http://www.gefahrdetenhilfe.de>

Erscheinungsweise vierteljährlich - Die Abgabe erfolgt unentgeltlich

1. Vorsitzender: Hans Eichblatt; Geschäftsführer: Achim Halfmann (V.i.S.d.P.)

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von straffälligen, strafentlassenen und gefährdeten Personen ein vom Finanzamt als mildtätig anerkannter Verein. Bankverbindung:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, BLZ 340 513 50, Kto.-Nr. 34 111 310